



Der herbe Charme der Küste

NORMANDIE Region im Nordwesten Frankreichs besticht mit faszinierenden Landschaften

Von Uwe Grosser

Da kommt man in die Normandie, und der Erste, der einem begegnet, ist ein Neckarsulmer mit den Worten auf den Lippen: „Hier isch alles voller Schwoba.“ Ganz so dramatisch ist es zwar nicht, doch ein beliebtes Reiseziel für Baden-Württemberger ist die Region im Nordwesten Frankreichs auf jeden Fall. Schließlich muss man nur schnurgeradeaus gen Westen fahren, und schon ist man am Atlantik.

D-Day Die Küste der Normandie ist im Bewusstsein vieler Deutscher mit dem D-Day verbunden, jenem 6. Juni 1944, an dem die Alliierten gegen den erbitterten und blutigen Widerstand der deutschen Truppen an fünf verschiedenen Küstenabschnitten wie dem Omaha Beach an Land stürmten. Vergessen ist dieser Teil der normannischen Geschichte keineswegs. Es gibt verschiedene Gedenkstätten wie den Pointe du Hoc, deren Besuch unbedingt zu einem Normandie-Urlaub gehören sollte.

Doch der Landstrich zwischen Cherbourg und Dieppe hat auch darüber hinaus ein üppiges touristisches Angebot. Allein in der 2002 eröffneten Cité de la Mer in Cherbourg kann man einen ganzen Tag verbringen. Zum Museum mit seinem gigantischen Meerwasser-aquarium – das tiefste in Europa – und faszinierenden Exponaten der Unterwasserarchäologie gehört mit Le Redoutable das weltweit größte zu besichtigende Atom-U-Boot.

Titanic Untergebracht ist die Cité im einstigen Überseehafen Gare Maritime Transatlantique. 2012 wird eine große Ausstellung eröffnet: „Die Titanic in Cherbourg“, die 1912 einen Zwischenstopp einlegte, um 281 Passagiere für die Atlantiküberquerung an Bord zu nehmen.

Auf der Fahrt entlang der Küste Richtung Osten wird der herbe Charme der Normandie spürbar. Die Abwechslung zwischen traumhaften Sandstränden und schroffen Steilküsten ist die eigentliche Attraktion. Im Ferienmonat August sind Badeorte wie das einst so mondäne Houlgate mit seinen schmu-



Lange Strände, schroffe Felsen: Die normannische Küste wie hier bei Etretat gehört landschaftlich zu den schönsten am Atlantik.

Fotos: Uwe Grosser



Bernard Dherbécourt inmitten seiner 60 Ziegen, aus deren Milch er Köstlichkeiten zaubert wie Käse oder Pralinen.

cken alten Villen entlang der Strandpromenade fest in französischer Hand. Hier machten einst Künstler wie Claude Debussy, Marcel Proust und Emile Zola oder gekrönte Häupter wie Queen Victoria oder Isabelle II. von Spanien Urlaub.

Prominenz von diesem Kaliber ist heutzutage in Deauville mit seiner berühmten Pferderennbahn anzutreffen, wo diesen Mai der G8-Gipfel stattfand. Ganz in der Nähe, in Vilers-sur-Mer, ist ein kleines Paradies für Dino-Freunde: das in diesem April neu eröffnete Museum Paléospace l'Odyssee, das sich der Paläontologie verschrieben hat. Viele der Exponate stammen aus der unmittelbaren Nachbarschaft: der Falaise des Vaches Noires. Von dieser Steilküste brechen immer wieder

große Stücke ab und geben Versteinerungen aus dem Jura-Zeitalter frei. Entsprechend treiben sich hier viele Sammler herum, in der Hoffnung, Teile eines Meereskrokodils, die dort einst lebten, oder sonst etwas Spektakuläres zu finden.

Ziegenhof Wer allerdings mehr auf lebende Tiere steht, sollte einen Abstecher zum Ziegenhof Le Valaine in Etretat einplanen. Bernard und Alpine Dherbécourt beliefern Spitzenrestaurants mit ihren Produkten aus Ziegenmilch: vom Käse über Eis bis zu Pralinen. 60 glückliche Ziegen und ein noch glücklicherer Bock sind das Kapital des Betriebs. Der neue Bock ist übrigens ein Schwabe. Er heißt Freudenschrei und kommt aus dem Raum Stuttgart. Künftig



Les Bois des Moutiers heißt ein zwölf Hektar großer Park mit verschiedenen Gärten in der Nähe von Dieppe, der ab 1898 angelegt wurde.

darf er jährlich 120 Zicklein zeugen, von denen die meisten verkauft werden. Nur die Besten dürfen bleiben.

Abschließen lässt sich eine Fahrt entlang der Küste am besten in der kleinen, charmanten Küstenstadt Dieppe, verknüpft mit einem Besuch der Bois des Moutiers in Varengeville, einer faszinierenden, zwölf Hektar großen Gartenanlage. Guillaume Mallet hat sie ab 1898 angelegt mit Pflanzen aus aller Welt, die zusammen einen einmaligen Park mit besonderem Flair ergeben.

Weitere Informationen
Atout France
Postfach 100128
60001 Frankfurt am Main
www.franceguide.com
info.de@franceguide.com

Reisetipps

Anreise

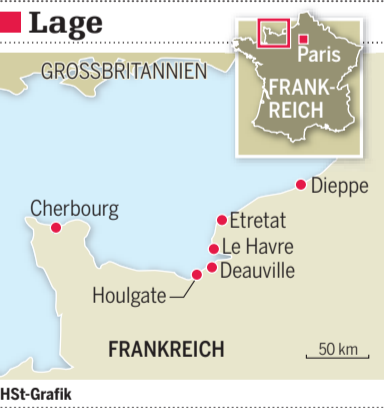
Die meisten Deutschen kommen mit dem eigenen Auto. Fliegen ist umständlich, weil direkt nicht möglich. Bahnfahrende müssen in Paris umsteigen und vom Gare de l'Est zum Bahnhof St.-Lazare wechseln.

Baden

Es gibt viele Strände, man muss aber die Gezeiten berücksichtigen. Dank des Golfstroms ist das Wasser recht warm.

Spezialitäten

Die Normandie ist die Region von Calvados, Cidre und Pommeau. Gegessen wird viel Fisch, außerdem Fleisch und Milchprodukte vom normannischen Rind. gro



Erinnerung an 9/11

Sorge im fernen Afrika

Ich war damals für Bilfinger-Berger in der nigerianischen Hauptstadt Abuja tätig. Ein Kollege im Hauptquartier von Julius Berger Nigeria kam in mein Büro und erzählte mir von den Anschlägen. Wir gingen sofort ins Büro des technischen Direktors, wo es den einzigen Fernseher gab. Unsere gesamte Abteilung versammelte sich vor dem Fernseher, etwa eine Stunde verfolgten wir faszinierend die schrecklichen Bilder. Ich dachte: Hoffentlich wird das nicht der Dritte Weltkrieg. Wir machten früher Feierabend und gingen zurück ins firmeneigene Camp. Dort wurde aufgrund des hohen Moslemanteils in Nigeria eine Ausgangssperre verhängt. In den nächsten Tagen durften wir zwar auf unseren Baustellen arbeiten, aber abends mussten wir im Camp bleiben. Im Norden des Landes wurden einige unserer Baustellen vorsorglich mehrere Wochen geschlossen.

Volker Martin (41), Diplomingenieur, Heilbronn



Routenänderung bei Kreuzfahrt ist Reisemangel

RECHT Eine Routenänderung bei einer Kreuzfahrt ist nicht immer ein Reisemangel. Als solcher gilt sie aber, wenn sie in der Verantwortung der Reederei liegt und wichtige Teile des gebuchten Törns entfallen. Dazu gehört etwa die Besichtigung einer besonders attraktiven Stadt. Das hat das Amtsgericht Rostock entschieden. In einem solchen Fall hat der Passagier Anspruch auf eine teilweise Erstattung des Reisepreises, berichtet die Deutsche Gesellschaft für Reiserecht in ihrer Zeitschrift „Reise-Recht aktuell“.

In dem Fall hatte der Kläger eine Kreuzfahrt gebucht, bei der neben den Kanaren auch Cadix in Südpazifik und Tanger im Norden Marokkos angelaufen werden sollten. Die Reederei strich beide Ziele, weil in den Häfen die Schiffsversorgung nicht gesichert schien. Das sei aber „ausschließlich der Risikosphäre des Reiseveranstalters“ zuzurechnen, argumentierte das Gericht.

Weil damit zudem das Anlaufen des einzigen Hafens auf afrikanischem Boden entfiel, sei das als noch schwerwiegender zu werten. Der Reisepreis sei daher für die beiden Tage um 30 beziehungsweise 50 Prozent zu mindern. Der Kläger erhielt 80 Euro zurück. dpa

Kuhsafari mit Simone

Radtour durchs Vechte-Tal soll Urlaubern landwirtschaftliche Erzeugnisse näher bringen

Von Bernd F. Meier

NIEDERLANDE „Sind sie nicht wunderschön?“, fragt Simone Jansen ihre staunenden Gäste auf der Kuhweide am Ufer der Vechte. „Unsere braunroten Rinder sind eine alte Rasse aus dem Vechtdal, die im Sommer wie im Winter draußen auf den Wiesen am Fluss sind“, erzählt die Bauersfrau. „100 Tiere umfasst die gesamte Herde“, erfahren die Gäste bei der Kuhsafari mit Simone.

Im Sommer geht Simone Jansen fast täglich auf Kuhsafari. Genauer gesagt, sie fährt. Dazu spannt sie ihren Hanomag-Traktor des Baujahres 1956 vor den Planwagen und tuckert zu den Kuhweiden ihres Bauernhofes. „Bei der zweistündigen

Tour geht es nicht einfach darum, ein paar Kühe auf der Wiese beim Fressen und Widerkäuen zu beobachten“, erklärt Simone. „Die Gäste erfahren eine Menge über Flora und Fauna am Vechte-Fluss und über Land und Leute.“

Abwechslungsreich Simones Kuhsafari ist einer der Zwischenstopps, die Radtouristen auf der 40 Kilometer langen kulinarischen Route Vechte-Tal, der Smaakfietsroute, einlegen. Durch die abwechslungsreiche Flusslandschaft und über malerische Waldwege gelangen die Radler zu den kulinarischen Zwischenstationen.

Sieben Stationen – Bauernhöfe und Restaurants – hat die Smaak-



Tierische Aussichten: Einen interessierten Blick auf die Vechte werfen nicht nur Touristen, sondern auch die Kühe, die längs des Ufers weiden.

Foto: dpa

fietsroute, die den Urlaubern vor allem die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Region rund um die drei Städtchen Dalfsen, Ommen und Hardenberg näherbringen soll. Die Orientierung auf der Strecke erfolgt anhand der Zahlen des bestehenden Fahrradknotenpunktnetzes. Einfach die Ziffern merken, auf dem pinkfarbenen Armbändchen, das es im Tourismusbüro Ommen gibt, notieren und unterwegs auf die Ausschilderung achten. Nun muss der Wijngaard en Fruitbedrijf von Johan Dirk Grootens bald kommen. Auf dem platten Land sind die Weinstöcke des Varsenerhofes schon von weitem zu entdecken. Der Weingarten ist einen Hektar groß. „Etwa 1000 Flaschen Wein können wir pro

Jahr erzeugen“, sagt Grootens. Viel mehr kommt an köstlichen Beerenobst-Marmeladen zusammen. 10.000 Gläser kocht Grootens Jahr für Jahr, die unter anderem im Hofladen verkauft werden.

Wegenetz Zwischen Dalfsen im Westen und dem östlichen Hardenberg an der Grenze zum deutschen Emsland zieht sich das Vechtdal hin, das für viele Deutsche noch ein weißer Fleck auf der Landkarte ist. „Wir sind ein unentdecktes Stückchen Holland“, gibt Elizabeth Stoit vom Tourismusbüro in Ommen zu. Mehr als 500 Kilometer umfasst das Radwegenetz der Region, 75 ausgeschilderte Routen das neue Wanderwegenetz rund um Hardenberg.